



Petrus Paulusbrief

- >> Region Hochhardt entsteht
- >> WER: Sekretärin Corinna Bauder
- >> Gottesdienstorte: Paulus-Haus



Dunkel und Licht

Dem Heil entgegen gehen



Foto: Sc

Sabine König, Pfarrerin



Foto: Sabine König

Liebe Gemeinde,
„Lamm Gottes“ hat der Glaskünstler Georg Meistermann das nebenstehend abgebildete Fenster genannt, das sich seit dem Jahr 1981 in der evangelischen Christuskirche in Bad Krozingen befindet.

Paulus formuliert seine Heilsgewissheit im Römerbrief so: „Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll“. Die gleiche Gewissheit beschreibt der Seher Johannes in seinem Buch der Offenbarung, und Georg Meistermann hat dies in seinem Glasfenster dargestellt.

Ins Auge fallend der rot-gelbe Feuerball. Von dort fallen sieben gelbe Tropfen herab, die an das „Buch der Sieben Siegel“ aus der Offenbarung erinnern, die allein Jesus Christus aufbrechen kann.

Jesus wird von Johannes als Lamm bezeichnet. Ein Lamm ist im Fenster zwar kaum zu erkennen, aber Johannes, wie auch der Glaskünstler, lässt keinen Zweifel daran: Derjenige, der wie ein Lamm alles auf sich nimmt, was wir an Schuld auf uns laden, ist derselbe, dessen Macht stärker ist als alle Mächte dieser Welt. Gelb, orange und rot im Kirchenfenster erzählen von einer ungeheuren Energie.

Ein blauer Bogen umspannt das Fenster gleich einem Himmelszelt. Ganz unten rechts und links – kaum zu sehen – kehrt das Blau des Himmels als Wasserbecken wieder, die an Taufbecken erinnern. Mit der Taufe hat Jesu Weg als Botschafter Gottes auf Erden begonnen, und die Taufe verbindet uns mit ihm. Wie wir Menschen musste Jesus steinige und dunkle Wege gehen, schmale und breite, wie sie im Fenster dargestellt sind.

Doch die Lichtpunkte der Siegel ragen schon hinein in unsere Welt und weisen hin auf das Heil, das uns durch Christus gegeben wurde. Sie fallen aus dem Feuerball, in dem das Lamm von Ostern und das Feuer von Pfingsten verbunden sind. Die Himmelsbotschaft fällt hinab auf unsere Erde, wo wir als Getaufte in Jesu Spuren gehen sollen und dürfen – dem Heil entgegen.

Von Herzen wünsche ich uns allen, dass wir in dieser so unruhigen Zeit Stärkung und Zuversicht gewinnen können: aus der Gewissheit, dass alles von Gottes Macht und Liebe umschlossen ist und wir aus seinem Heil nicht fallen können.

Herzliche Grüße, Ihre

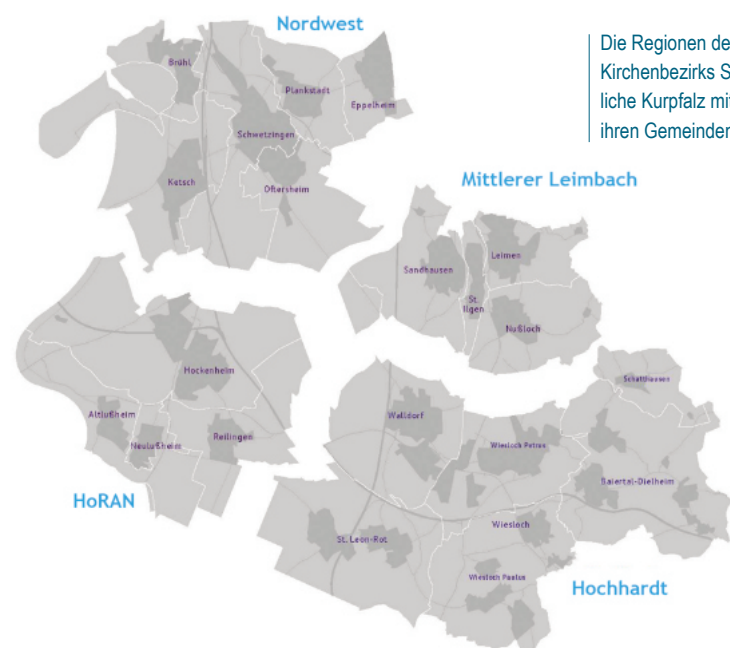
Titelbild: Was hier noch zusammengebaut wird, ist inzwischen einsatzbereit: die neue Chororgel der Stadtkirche Wiesloch. Neu ist sie natürlich nur an diesem Ort, vorher stand die Orgel im Gemeindehaus in Frauenweiler, das aber am 19. Januar entwidmet worden ist. So ging die Orgel auf eine Reise in die Wieslocher Innenstadt. Das war gerade rechtzeitig, um dort die große Rensch-Orgel zu vertreten, die bis zum Sommer wegen Sanierungsarbeiten schweigen wird (siehe Seite 7).

Hochhardt

Unsere Region entwickelt sich

Seit vielen Jahren ist zu beobachten: Die Bindung der Menschen an die örtlichen Kirchengemeinden lässt immer stärker nach, die Zusammenarbeit zwischen benachbarten Gemeinden wird im Gegenzug immer enger. So können sich inzwischen auch in unserer Region „Hochhardt“ Paare zur Trauung oder Jugendliche zur Konfirmation zentral anmelden. Das geht persönlich oder unter www.ekihochhardt.de – über die Gemeindegrenzen hinweg, unabhängig vom Wohnort, in der Lieblingskirche oder mit den bevorzugten Hauptamtlichen.

Sichtbar wird das Zusammenwachsen der Region auch daran, dass immer häufiger „auswärtige“ Pfarrerrinnen und Pfarrer den Sonntagsgottesdienst halten, sei es im Rahmen einer Predigtreihe mit wechselnden „Stationen“, sei es vertretungsweise. Denn leider sind – bei uns und landesweit – immer mehr Pfarrstellen wegen Krankheit vorübergehend oder wegen Personalmangels dauerhaft unbesetzt. Das lässt sich nur gerecht verteilen und wenigstens etwas abfedern, wenn die Hauptamtlichen über die Gemeindegrenzen hinaus aushelfen. Ein Blick



Die Regionen des Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz mit ihren Gemeinden

Quelle: propha GmbH

auf die Studienanfängerzahlen in Theologie und Religionspädagogik lässt erkennen: Die Situation wird sich nicht mehr entspannen, sondern im Gegenteil noch erheblich verschärfen.

Was anderswo schon immer üblich war, muss vor allem die Wieslocher Kernstadt jetzt einüben: **Feste Gottesdienstzeiten an jedem Sonntag in der Stadtkirche sind nicht mehr garantiert, man muss sich vor dem Gottesdienstbesuch informieren. Am besten registrieren Sie sich daher für die automatische Zusendung der MONATSINFO** (Seite 9). **HF**

Weshalb heißt die ehemalige Region „Südost“ des Kirchenbezirks seit einem Namenswettbewerb „Hochhardt“? Es sollte ein Name gefunden werden, der alle Kirchengemeinden in der Region miteinander verbindet. Doch die Städte und Ortschaften haben nicht eben sehr viel gemeinsam. Das merken wir schnell, wenn wir durch die Region fahren: Hier sieht man Weinberge, dort Spargelfelder, hier zwei größere Städte mit Industriegebieten, dort kleine alte Ortskerne und weite Felder. In den einst kurpfälzischen Städten Walldorf und Wiesloch (und seinen Stadtteilen) stehen evangelische Kirchen im Zentrum, die anderen Orte sind traditionell katholisch.

Trotzdem lassen sich Gemeinsamkeiten finden, allerdings immer nur für eine Hälfte der Region. Im Osten und Süden sind es die Hügel – übrigens die einzigen im ganzen Kirchenbezirk: Einige Orte der Paulusgemeinde, Baiertal-Dielheim, Schatthausen und auch Altwiesloch liegen teilweise schon recht hoch an einem Hang. In der Ebene sind es dagegen die Wälder und ihre Namen, die sich ähneln: Die Gemeinden grenzen an die Schwetzingen Hardt oder an die Lußhardt. Darum ist das zusammengesetzte Wort „Hochhardt“ durchaus ein passender Name gerade für unsere so abwechslungsreiche Region.

Gesche Kruse

Die Frau mit drei Schreibtischen

Pfarramtssekretärin Corinna Bauder

Liebe Frau Bauder, herzlich willkommen im Pfarrsekretariat der Paulusgemeinde! Sie arbeiten im Gemeindehaus Friedrichstraße 5 in Wiesloch. Nachdem Frau Bahé Ende letzten Jahres in den wohlverdienten Ruhestand getreten war, durften wir uns freuen, einen nahtlosen und unproblematischen Übergang zu erleben – gerade kommt es uns ein bisschen so vor, als wären Sie schon ganz lange da! Können Sie ein bisschen von sich erzählen?

Ich bin in Heidelberg geboren und in Wiesloch-Schatthausen aufgewachsen. Hier wurde ich konfirmiert, und dort habe ich auch geheiratet. Auch jetzt lebe ich dort glücklich mit meiner Familie. Beruflich habe ich zunächst eine Ausbildung zur Hotelfachfrau gemacht. Anschließend habe ich in Stuttgart das Studium zur Diplom-Haushaltsökonomin abgeschlossen. Ich war dann einige Zeit in der Lehrküche des Badenwerks im Energieberatungszentrum tätig. Nach der Geburt unserer beiden Söhne habe ich es als Geschenk empfunden, zuhause für sie da sein zu können und sie durch das bunte Leben zu begleiten.

Wie ging es dann weiter?

Von klein auf bin ich mit Gemeindeleben und Kirche verbunden: als Mitarbeiterin beim Kin-

dergottesdienst und bei einer Jungschar, als Sängerin im Kirchenchor sowie als Mitglied im Kirchengemeinderat. Und eines Tages war ich dann Pfarramtssekretärin in Schatthausen und seit September 2017 Mitarbeiterin in der Verwaltung der Evangelischen Bezirksjugend. Nachdem ich schon Krankheitsvertretungen auch in Wiesloch übernommen und das Umfeld dort kennen und schätzen gelernt hatte, habe ich mich gefreut, als mir die Sekretärinnenstelle im Pfarramt der Paulusgemeinde angeboten wurde. Eine Pfarrgemeinde in fünf Ortschaften – das sehe ich als besondere Herausforderung auch für mich; da müssen alle verständnisvoll zusammenarbeiten, damit es gut wird. Jedenfalls bin ich jetzt sehr gerne hier und wünsche uns Vertrauen auf Gott, dass wir segnend miteinander unterwegs sind.

Und wir haben uns gefreut, mit Ihnen jemanden gefunden zu haben, die sich schon so gut auskennt und Berufserfahrung als Pfarramtssekretärin mitbringt. Dieser Beruf ist ja schon etwas Besonderes, und Sie scheinen ihn zu lieben – schließlich arbeiten Sie an drei Schreibtischen, nämlich für die Kirchengemeinde in Schatthausen, für die Bezirksjugend und für die Paulusgemeinde. Was fasziniert Sie an diesem Beruf?

Also zunächst mal ist es ein sehr abwechslungsreicher Beruf. Im Vordergrund steht der Umgang mit Menschen. Das ist für mich sehr wichtig, ich mag den Kontakt mit den Menschen aus der Gemeinde – am Telefon oder per E-Mail. Mir macht es Spaß, die Verwaltungsaufgaben rund um die Kasualien (also Taufen, Konfirmationen, Trauungen oder Bestattungen) zu übernehmen, bei der Organisation der Paulusgemeinde mitzuhel-



Foto: SR

„...da müssen alle verständnisvoll zusammenarbeiten,
damit es gut wird“

fen – sei es bei der Öffentlichkeitsarbeit, dem Kontakt zur Presse oder der Verteilung des Gemeindebriefes. Nicht zuletzt bin ich so etwas wie eine Kommunikationsschnittstelle zwischen Kirchenverwaltung, Pfarrern, Ältestenkreisen, Kirchengemeinde und den Gemeindegliedern. Meine neue Arbeit in der Paulusgemeinde macht mir viel Freude, ich genieße das angenehme und kollegiale Arbeitsumfeld im Gemeindehaus in der Friedrichstraße in Wiesloch. Auch im Hinblick auf die Regionalisierung in unserem Kirchenbezirk schätze ich das gute Miteinander.

Aber wie ich gehört habe, geht Ihr Engagement noch weiter!

Seit 2020 bin ich auch in der ökumenischen Hospizhilfe Südliche Bergstraße e.V. ehrenamtlich tätig und begleite Menschen in Pflegeheimen oder auch zuhause. Ich habe gelernt, dass Dasein, Zuhören und Begleiten gerade hier das Wichtigste ist, was man seinen Mitmenschen schenken kann.

Und darüber hinaus sind Sie auch noch freiberuflich tätig?

Ja, als BeKi-Referentin. Die Landesinitiative Bewusste Kinderernährung (BeKi) des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz informiert Eltern, Kinder, Tagespflegepersonen und pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Schulen in allen Fragen rund um Essen und Trinken. Das wird immer wichtiger angesichts der vielen Informationen, die durch das Internet und die sozialen Medien verbreitet werden. Wir stärken die jungen Familien in ihren Alltagsentscheidungen.

Ich bin wirklich beeindruckt! Wie schaffen Sie das alles, und woraus schöpfen Sie Ihre Kraft? Bleibt da noch Zeit für Hobbys?

Ja sicher! Ich bin sehr dankbar für meinen erfüllten Alltag. Um abzuschalten, gehe ich gerne spazieren. Meine große Leidenschaft: Ich liebe Wörter und schreibe gerne Gedichte über das Leben.

Das klingt sehr spannend! Haben Sie vielleicht eine kleine Kostprobe für uns?

Natürlich, gerne!

NUR MUT

alle Knospen springen auf

folgen wir dem
kraftvollen Neubeginn
mit heiterem Staunen

träumen wir mit
offenen Augen
himmelwärts

(Corinna Bauder, 2021)

Das macht Lust auf mehr! Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre Zeit und das nette und offene Gespräch. Für die Arbeit in der Paulusgemeinde und das Miteinander in der Kirchengemeinde Wiesloch wünschen wir Ihnen alles Gute und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Interview: SR

Rund um die Kirchtürme

Aus dem Gemeindeleben von Petrus- und Paulusgemeinde

Abschied

Am 7. Januar verstarb im Alter von 90 Jahren Prof. Gerald Kegelmann. Die Trauerfeier in seinem geliebten Geburtsort Schatthausen hielt Pfarrer i.R. Hans Rensch. Den großen Kirchenmusiker, der über vier Jahrzehnte die Wieslocher Kantorei geprägt hat, würdigte Gabi Wieland, Mitglied des Kantoreivorstands: „Mit 19 Jahren übernahm Gerald Kegelmann die Leitung des Baiertaler Kirchenchors. Schon drei Jahre später erkannte der damalige Dekan Dürr, der auch der erste Vorstand des Kirchenchors war, das Potential des jungen Mannes und warb ihn für die Wieslocher Kirchengemeinde ab. So wurde er als junger Musikstudent am 1. April 1956 mit 22 Jahren Leiter des Wies-

locher Kirchenchors, wie er damals noch hieß, und Organist an der Stadtkirche. Er blieb der Dirigent – mit einer kurzen Unterbrechung Anfang der 70er Jahre – bis zum Jahr 2000. In dieser langen Zeit brachte Prof. Kegelmann den Sängern und Sängern die großen Werke der Kirchenmusik näher. Großartige Konzerte mit dem Weihnachtsoratorium von Bach, dem Brahms-Requiem, den Messen von Mozart, dem ‚Elias‘ von Mendelssohn-Bartholdy, um nur einige zu nennen, wurden in der Stadtkirche unter seiner Leitung aufgeführt.“ Gabi Wieland dankte auch für die Musik bei zahlreichen weiteren Anlässen und für viele gesellige Stunden sowie für Herrn Prof. Kegelmanns Sorge um eine gute Nachfolge. „Mit einem großen Festgottesdienst und anschließender Feier im Gemeindehaus wurde er am 23.01.2000 nach vier Jahrzehnten als Dirigent der Kantorei verabschiedet. Auch danach blieb er der Kantorei verbunden und besuchte die Konzerte, sofern es ihm gesundheitlich möglich war. Wir Sängern und Sänger der Wieslocher Kantorei und die ganze Kirchengemeinde verabschiedeten uns von Professor Kegelmann mit großer Dankbarkeit.“ Diesem Dank schließt sich der Petrus-Paulusbrief an! **Gabi Wieland/HF**

Museum

Das Museum unserer Kirchengemeinde im Pfarrhaus, Pfarrstraße 5 in Wiesloch, hat wieder an zwei Sonntagen geöffnet: Am 30. März und am 18. Mai, jeweils von 14 bis 16 Uhr, kann man Spannendes aus der Geschichte der Kirchengemeinde besichtigen. Herzliche Einladung!

Gesche Kruse

Neue Leitung

Seit Dezember proben die Kirchenmäuse zu den gewohnten Zeiten unter der Leitung von Dr. Valdis Bernhofs, der die Nachfolge von Kantorin Ute Roth angetreten hat. Den Musiktherapeuten und Lehrer für Gehörbildung mit Wurzeln in Lettland werden wir in einer der nächsten Ausgaben vorstellen. **HF**

Gesucht

Wenn Sie sich vorstellen können, unseren PetrusPaulusbrief in der Wieslocher Kernstadt auszutragen: Es gibt zwei freie Bezirke. Der eine liegt im Bereich Baiertaler/Dielheimer Straße, der zweite im Neubaugebiet „Quartier am Bach/Ehemalige Wellpappe“. Wenden Sie sich bei Interesse an das Pfarramt der Petrusgemeinde (Kontaktadresse siehe Rückseite). Melden Sie sich bitte auch, wenn Sie nur in der Ferienzeit einspringen möchten. Vielen Dank! **Sc**



Foto: privat

Prof. Gerald Kegelmann

Brot für die Welt

Wir sind auch dieses Mal überwältigt von Ihrer Spendenbereitschaft zu Gunsten der Hilfsaktion „Brot für die Welt“: Für 2024 durfte die Kirchengemeinde Wiesloch nahezu 29.000 Euro an das Projekt „Mit Zimt aus der Armut“ überweisen. Vielen Dank! **Sc**

Orgelsanierung

Am 26. Januar erklang im Gottesdienst zum ersten Mal die neue Chororgel der Stadtkirche Wiesloch, die bisher in Frauenweiler stand – und zum letzten Mal die große Orgel der Stadtkirche, bevor am 3. Februar ihre Sanierung begann. Voraussichtlich im Juni werden die Arbeiten beendet sein. Die Finanzierung ist aber jetzt schon gesichert, denn das Spendenziel von 15.000 Euro ist bereits erreicht! Dafür ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern! Auch in Zukunft sind natürlich Orgelspenden willkommen, die zum Beispiel die Umsetzung der Chororgel finanzieren. Unser „Wieslocher Orgeltröpfchen“ ist deshalb weiterhin erhältlich.

Christian Schaefer

Paulus unterwegs

Vor einem halben Jahr – beim Abschied vom Gemeindehaus in Rauenberg – entstand die Idee von „Paulus unterwegs“: Die Gemeinde will auch an den Orten präsent sein, an denen kein eigenes Gebäude steht, also in Rotenberg, Rettigheim, Malschenberg und Rauenberg. Die Mitwirkenden packen die Kisten mit den Ge-

sangbüchern, manchmal die Kiste mit dem Abendmahlsgeschirr und, falls am Ziel nicht vorhanden, das Kreuz und die Altardecke, außerdem die mobile Verstärkerbox, und los geht es: in den Pferdestall des Winzermuseums, auf den Rauenberger Wasserspielplatz in den Märzweiden oder in die Mundwerkstatt in Rauenberg sowie in die katholischen Kirchen in Rettigheim, Malschenberg oder Rotenberg. Überall wird die Gottesdienstgemeinde herzlich aufgenommen und tatkräftig unterstützt. Ein großes Dankeschön an unsere lieben Gastgeber und an alle Pfarrer und Pfarrfrauen aus der Region, die sich auf die kleinen Reiseabenteuer eingelassen haben. Das Schönste ist oft die Frage nach dem Gottesdienst:

„Wann kommt Ihr mal wieder?“ In diesem Jahr führen weitere Reisen am Ostermorgen zum Sonnenaufgang auf den Letzenberg und, wenn es Sommer wird, in die Weinberge. Eine Taufe am Wasserspielplatz wird es auch wieder geben – die Planungen laufen, lassen Sie sich überraschen!

SR

Entwidmung

Am 19. Januar fand in Frauenweiler der Gottesdienst zur Entwidmung des Gemeindehauses statt. Mit Beiträgen zur Historie des Hauses und Erinnerungen an die vielfältigen Veranstaltungen war es ein würdiger Abschied. Mit Blick nach vorn orientieren sich nun die verschiedenen Gruppen, die die Räume bisher nutzten, neu: Das Vereins-



Foto: Benjamin Starke

Paulus unterwegs zum Krippenspiel in der katholischen Kirche in Rotenberg...



Foto: SR

... und unterwegs im Pferdestall des Winzermuseums Rauenberg

heim am Dorfplatz wird zukünftig vom Leseclub und der Krabbelgruppe genutzt, wahrscheinlich auch von der Frauengruppe. Der Seniorenkaffee findet bis auf weiteres im Café Bottloch statt. **RL**

Hilfe gesucht

Die Stadt Wiesloch hatte bis zum Jahreswechsel Caritas und Diakonie mit dem Integrationsmanagement für Geflüchtete beauftragt. Im neuen Jahr ging nun der Auftrag mit stark reduziertem Einsatz von Landesmitteln an den Internationalen Bund (IB) Baden. Auch wenn die neuen Mitarbeiterinnen nicht am Café dienstags im Gemeindehaus Friedrichstraße 5 in Wiesloch teilnehmen können, so bleibt es doch bei den bisherigen Öffnungszeiten von Café dienstags von 10 bis 12 Uhr und 14-täglich freitags von 14.30 bis 16.30 Uhr. Die Resonanz bei den Neuankömmlingen in Wiesloch ist nach wie vor groß, und Hilfe beim Einleben in der neuen Heimat dringend nötig. Der Unterstützerkreis hofft daher auf Zuwachs und auch auf Gemeindemitglieder unter den Gästen! **RL**

Stelle frei

Die Petrusgemeinde sucht einen Kirchendiener (m/w/d) mit einer Arbeitszeit von ca. sechs Stunden/Woche. Die Aufgaben erstrecken sich auf Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der Gottesdienste. Wer engagiert und verantwortungsbewusst ist, sich mit dem Auftrag der Kirche identifiziert, Freude am Umgang mit Menschen und technisches Grundverständnis hat sowie selbstständiges Arbeiten gewohnt ist, möge seine Bewerbungsunterlagen an das Gemeindebüro senden (Kontaktadresse siehe Rückseite). Geboten wird eine Vergütung auf der Grundlage des TVöD (Bund) und der landeskirchlichen Arbeitsrechtsregelungen, Vermögenswirksame Leistungen und zusätzliche Altersvorsorge – und eine positive Arbeitsatmosphäre in einem herzlichen Team. **HF**

Geehrt

Die Predigtreihe „Emotionen“ fand am 23. Februar in der Stadtkirche Wiesloch ihren Abschluss; Pfarrerin Sabine König predigte über das Gefühl „Vertrauen“. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Kantorei gestaltet, u.a. erklang Dietrich Buxtehudes Kantate „Alles, was ihr tut“ zusammen mit einem Streicherensemble. An diesem Sonntag wurden auch zahlreiche Sängerinnen und Sänger für langjährige Kantoreizugehörigkeit geehrt und erhielten aus der Hand von Dekanin Katharina Treptow-Garben eine Urkunde des Landesver-

*„Helft mir spielen,
jauchzen, singen,
hebt die Herzen
himmelan, jubele,
was jubeln kann;
lasst all' Instru-
mente klingen!“*

aus: Dietrich Buxtehude,
„Alles was ihr tut“.

bandes Evangelischer Kirchenchöre in Baden:

für 10 Jahre Barbara Fischer, Carsten Gandert, Irene Guntermann, Tessa Hamed, Thilo Hinner, Martina Kleinbauer, Brigitte Rousseau, Martina Sauer, Ilse Schleich, Christine Stegmüller, Dorothea Thiemann, Christina Weber, Elisabeth Wietor,
für 25 Jahre Carola Hornung, Nele König-Kurowski, Hans-Martin Latuske, Simone Uhlig, Esther Kohwagner,

für 40 Jahre Karin Beurer, Maria Duensing, Sabine Grossmann, Ingrid Rohr, Christian Ruby, Esther Weinert, Jürgen Weinert, Ulrike Zapf,

für 55 Jahre Gabi Wieland und für unglaubliche 65 Jahre Karin Heller.

Kantor KMD Christian Schaefer konnte gar drei Jubiläen zugleich feiern: Er ist 40 Jahre im kirchlichen Dienst tätig, davon 30 Jahre im Hauptamt und seit 25 Jahren in Wiesloch. Dem herzlichen Dank der Dekanin schließen wir uns namens der ganzen Gemeinde an! **CS/HF**



Gottesdienste

Wir laden besonders ein

Sonntag, 2. März

Paulus-Haus, **10.15 Uhr**: Im Rahmen der Predigtreihe „Emotionen“: „Neid“

Gemeindehaus „F5“, **18.00 Uhr**: Himmelweit-Gottesdienst (morgens kein Gottesdienst!)

Sonntag, 16. März

Evang. Kirche (Pauline-Maier-Str. 30, Baiertal), **10.00 Uhr**: Impuls am Sonntagmorgen: „Josephine Baker“

Evang. Kirche (Kirchstr. 15 Wiesloch-Schatthausen), **10.00 Uhr**: Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

Sonntag, 30. März

Christuskirche (Rathausstr. 1, St. Leon-Rot), **11.00 Uhr**: Kirchweih-Familiengottesdienst

Sonntag, 6. April

Dietrich-Bonhoeffer-Haus (Hauptstr. 52, Dielheim), **10.00 Uhr**: Gottesdienst zu Dietrich Bonhoeffer

Sonntag, 13. April

Evang. Kirche Schatthausen, **10.00 Uhr**: Ökumenischer Familiengottesdienst für die Region

Stadtkirche Wiesloch, **18.00 Uhr**: Musikalischer Abendsegen mit dem Ensemble Capella vocale (morgens kein Gottesdienst!)

Tischabendmahlsfeiern am Gründonnerstag, 17. April

17.00 Uhr: Gemeindehaus (Schulstr. 4 Walldorf),

19.00 Uhr: Gemeindehaus „F5“

19.00 Uhr: Evang. Kirche Schatthausen

Osternachtsfeiern am Karsamstag, 19. April

18.00 Uhr: Kirche des PZN

22.00 Uhr: Stadtkirche Wiesloch

23.00 Uhr: Christuskirche St. Leon-Rot

Ostersonntag, 20. April

05.30 Uhr: Ökumenische Osternachtsfeier. Evangelische Kirche Walldorf

06.00 Uhr: Gottesdienst zur Osternacht der Paulusgemeinde an der Letzenbergkapelle Malsch

08.00 Uhr: Auferstehungsfeier mit Posaunenchor. Hauptfriedhof Wiesloch

10.30 Uhr: Stadtkirche Wiesloch

Herzliche Einladung zu weiteren Gottesdiensten in der Petrus- und Paulusgemeinde:

- in der Stadtkirche Wiesloch, Pfarrstraße 3
- im Gemeindehaus „F5“, Friedrichstraße 5, Wiesloch
- im Paulus-Haus, Rotenberger Straße 38, Malsch.

Datum und Uhrzeit der Gottesdienste und Veranstaltungen finden Sie:

- in der MONATSINFO, die an den Gottesdienstorten ausliegt und digital verfügbar ist (Petrusgemeinde: Anmeldung zum automatischen Mail-Versand unter monatsinfo@petrusgemeinde-wiesloch.de; Paulusgemeinde: Abruf unter www.paulusgemeinde-wiesloch.de)
- auf der Homepage www.ekiwiesloch.de
- in den Schaukästen
- in der Tagespresse.



Homepage Kirchengemeinde

Herzliche Einladung außerdem zu den regelmäßigen Gottesdiensten in der **Kirche des PZN** (Psychiatrisches Zentrum Nordbaden), Wiesloch, Heidelberger Straße 1a, sonntags 10.15 Uhr im Wechsel evangelisch und katholisch.

Musik in der Stadtkirche Wiesloch

Von Jugendkantorei bis Hitparade

Am **Sonntag, dem 9. März**, gastiert um **18.00 Uhr** die Landesjugendkantorei Baden in der Stadtkirche. Unter der Leitung von Landeskantor KMD Achim Plagge erklingt ein breites Spektrum an Chorwerken von der Renaissance bis zu Pop- und Gospel-songs. Der Chor besteht aus 35 junge Menschen im Alter von 15 bis 26 Jahren aus der gesamten Landeskirche. Auch aus Wiesloch singt jemand mit!

Die Cappella vocale gestaltet am **13. April** um **18.00 Uhr** einen Evensong musikalisch. Der Projektchor des Kirchenbezirks singt unter der Leitung von KMD Christian Schaefer englische Chormusik zur Passion, unter anderem von dem bedeutenden Madrigalkomponisten Thomas Weelkes anlässlich dessen (vermuteten) 450. Geburtstages. Eingebettet ist die Musik in die Abendgottesdienst-Liturgie nach anglikanischer Tradition. An der Chororgel, die bislang im Gemeindehaus Frauenweiler stand, ist Bezirkskantor i.R. Detlev Helmer zu hören.

Eine Gesangbuch-Hitparade findet am **11. Mai** um **18.00 Uhr** in der Stadtkirche statt. Singen Sie Ihre Lieblingslieder aus dem Evangelischen Gesangbuch und dem Beiheft „Wo wir dich loben“! Es begleiten Bezirkskantor Paul Hafner, KMD Christian Schaefer, Mitglieder des Posaunenchores und weitere Musiker. Der liturgische Rahmen wird von Dekanin Katharina Treptow-Garben gestaltet. Bis zum 28. April können Sie über die Internetseite www.ekisuedlichekurpfalz.de/kirchenmusik abstimmen, was gesungen werden soll.



Hier geht es zur Abstimmung für den 11. Mai

Mo	19.00–21.00 Uhr	»himmelweit«-Band	Dierkes
Di	15.30–16.15 Uhr	Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse«	Bernhofs
	16.30–17.15 Uhr	Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 8)	Bernhofs
	20.00–21.45 Uhr	Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer
Mi	20.00–21.30 Uhr	Evangelischer Posaunenchor	Westermann
Do	14.45–15.45 Uhr	Seniorenchor »Fideljo«	Roth
	19.30–21.00 Uhr	Gospelchor »Rainbow Singers«	Schaefer
monatl. nach Vereinbarung		Jugendchor »AnChored«	Roth
monatl. freitags n. Vereinbar.		Singkreis	N.N.

Gerhard **Dierkes**: »himmelweit«-Band
0176 42697202 · dierkesde@yahoo.de

Jochen **Siemers** (Obmann): Posaunenchor
0176 47369723 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

Kantorin Ute **Roth**: Jugendchor, Seniorenchor
0151 52584420 · uvroth@googlemail.com

Dr. Valdis **Bernhofs**: Kinderchöre
0170 2070968 · valdis.bernhofs@gmail.com

Kantor KMD Christian **Schaefer**: Kantorei, Gospelchor
06222 387275 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de

Proben im Gemeindehaus Friedrichstraße 5;
Singkreis im Paulus-Haus, Rotenberger Str. 38, Malsch

Komm, wir gehen ins Paulus-Haus

Gottesdienstorte in der Kirchengemeinde (II)

Hast du gut zu uns gefunden? Den Kirchturm aus rostrottem Cortenstahl sieht man schon von weitem. Er steht mit dem alten Baumbestand der ehemaligen Johanneskirche Malsch an der Straßenecke Rotenberger Straße und Mozartstraße. Dieser ungewöhnliche Glockenturm wurde 2020 in einem Stück geliefert und aufgestellt. Im unteren Teil siehst du die breiteste Stelle des Turms. Hier hängen die drei über sechzig Jahre alten Glocken aus der abgerissenen Johanneskirche. Durch ein kleines Fenster kann man beim Läuten zusehen.

Hinter dem Turm liegt farblich abgestimmt das Paulus-Haus aus roten Klinkern und mit zwei auffallend hohen Walmdächern, die mit Tonziegeln belegt sind und den Sakralraum von außen erkennen lassen. Die 240 Quadratmeter Nutzfläche sind barrierefrei, und um das Haus herum ist der Rasen ebenerdig angelegt. Du könntest mit deinem Rollstuhl auch im Sommer leicht unsere Schatten spendenden Bäume erreichen.

Lass uns über den geklinkerten Vorplatz ins Foyer gehen, die Steine verbinden den Außenbereich optisch mit dem Haus. Durch die hohe, schwere Glastür kommen wir in den langen Eingangsbereich. Dieses Foyer in warmer Holzoptik verbindet den Gottesdienstraum und die beiden Gruppenräume. Durch den größeren gehen wir zum Gottesdienst. Diesen Gruppenraum kann man auch als Teil des Gottesdienstraumes nutzen, wenn eine große Gemeinde erwartet wird.

Du staunst und denkst darüber nach, warum hier alles weiß ist. Als ich das erste Mal hier war, habe ich mich gefragt: „Wo wohnt Gott in diesem Haus?“ Der geradlinige Altar ist aus Eichenholz, das kennen wir aus dem Foyer. Die Orgel von Jäger und Brommer fügt sich unauffällig in das Gesamtbild der Schlichtheit ein, und die Akustik ist umwerfend. Das silberne Kreuz vor der weißen Wand fällt kaum auf. Wir

sitzen in einem weißen Raum auf einem weißen Stuhl, und aus dem hohen, sich verzüngenden Dach leuchtet eine riesige Lichtfläche den Raum aus.

Es ist eine diffuse Helligkeit, die uns alle in dasselbe Licht taucht. Warm leuchtende Glühbirnen hängen tief von der Decke. Die Fenster sind so schmal und hoch, dass man von der Außenwelt nicht viel sieht und dadurch nicht abgelenkt wird. Die nach oben strebende Architektur und die Lichtführung lenken meine Gedanken in die Höhe.

Dieser Gottesdienstraum nimmt sich vollkommen zurück, als wolle er uns nicht stören. Wo wohnt Gott, wenn nicht in uns? Ich erlebe Gott in mir und unserer Gemeinschaft. Gott erwartet hier nichts von Dir, das strahlt unser Paulus-Haus aus. Komm wie du bist. **KT**



Foto: KT

Paulus-Haus
Malsch

Aus den Kirchenbüchern

Taufen · Bestattungen



aus Datenschutzgründen nur in der
gedruckten Ausgabe enthalten.



Aus den Ältestenkreisen

Berichte aus den Sitzungen unserer Leitungsgremien

Photovoltaik

Die Landeskirche hat die Evangelische Energie GmbH gegründet. Ihr Auftrag ist die Errichtung und Finanzierung sowie der Betrieb von Solaranlagen auf kirchlichen Dächern. Mit dieser Partnerin sollte es nun auch in Wiesloch weitergehen – eine geringe Pachtzahlung für die Dächer der Kirchengemeinde steht zusätzlich zum Umweltschutz in Aussicht.

Rückblick

Die Abendandachten zur Friedensdekade und die „Sternschnuppen im Advent“ zum Wieslocher Weihnachtsmarkt waren Angebote, die gern angenommen wurden und deshalb beibehalten werden sollen. Auch zu den Weihnachtsgottesdiensten der Petrusgemeinde erfuhr der dortige Ältestenkreis durchweg positive Rückmeldungen.

Kirchenwahlen

Bitte schon einmal vormerken: Am 30.11., dem Ersten Advent, ist es wieder soweit! Der Termin für die Kirchenwahlen steht fest, die Vorbereitungen laufen bereits. Natürlich werden wieder Menschen gesucht, die sich eine Mitwirkung in den kirchlichen



1. Advent 2025 Kirchenwahlen.de

Leitungsgremien vorstellen können. Vielleicht wäre das etwas für Sie?

RL

Endlich fertig!

Nach langer Planung und aufwändigen Arbeiten ist der Umbau des Evangelischen Kindergartens Schlosstraße in Wiesloch abgeschlossen: Bis zu 100 Kinder können jetzt in vier statt zuvor drei Gruppen betreut werden. Zuletzt wurden Zaunanlage und Hofeinfahrt erneuert. Leider musste der Apfelbaum, der den Kindergarten seit über 50 Jahren begleitet hat, gefällt werden, da er durch Krankheitsbefall zum Sicherheitsri-

siko geworden war. Als Ersatz und symbolischen Neubeginn pflanzten am 23. Dezember 2024 Bürgermeister Ludwig Sauer, Architekt Eberhard Vögele, Mitglieder der beteiligten Ausschüsse des Kirchengemeinderates sowie Kindergartenleiter Johannes Neugart ein neues Apfelbäumchen.

In den Ansprachen galt der Dank nicht nur denen, die den Umbau ermöglicht haben, sondern vor allem dem Team des Kindergartens, das den Betrieb der Einrichtung während der Umbaumaßnahmen unter erschwerten Bedingungen aufrecht erhalten hat.

HF



Foto: Jana Braüchle

Apfelbaum am Kindergarten Schlosstraße

Heilige (?) Orte

Über den Umgang mit Kirchenräumen

Eine Kletterhalle in Bad Orb. Das Restaurant „GlückUndSeligkeit“ in Bielefeld. Ein Kindermuseum in Berlin. Eine letzte Ruhestätte für Urnen in Erfurt. Ein Konzertsaal in Wernigerode. Ein Künstleratelier in Angelbachtal-Eichtersheim. 17 Wohnungen eines Mehrfamilienhauses in Trier... Unterschiedlicher könnten Räumlichkeiten wie diese kaum sein. Eines verbindet sie alle: Sie sind in ehemaligen Kirchen untergebracht. Immer häufiger werden Kirchengebäude verkauft und neuen Nutzungen zugeführt. Schrumpfende Gemeinden und abnehmende Finanzen nötigen die christlichen Kirchen zu solchen schmerzhaften Einschnitten. Auch in unserer Region Hochhardt mussten diese schwierigen Abschiede für die Evangelische Kirche umgesetzt werden.

Bei solchen Anlässen wird nicht einfach das Licht ausgeschaltet und die Tür abgeschlossen. In einem sogenannten Entwidmungsgottesdienst versammelt sich die Gemeinde noch einmal um Altar und Kanzel. Das Aufgeben des Gewohnten und die Herausforderung durch neue Situationen prägen die Predigt, die Gebete und Lieder. Wichtige Gegenstände rücken

noch einmal intensiv ins Blickfeld, zum Beispiel die Altarbibel, der Taufstein, Abendmahlskelche und -teller, Altarkreuz und Altarkerzen oder auch die Osterkerze. Die Orgel erklingt ein letztes Mal. Oft werden am Ende des Gottesdienstes die beweglichen liturgischen Geräte feierlich aus dem Raum getragen. Nun wird sichtbar deutlich: In diesem Raum wird kein Gottesdienst mehr gefeiert werden.

In Entwidmungsgottesdiensten wird oftmals betont: Der christliche Gottesdienst hört damit nicht einfach auf. Er wechselt seinen Ort und in der Geschichte auch immer wieder seine Form. Daraus erwächst die Frage: Welche Rolle spielt eigentlich die Gestalt des Kirchenraumes für einen Gottesdienst? Unmittelbar erfahrbar ist ja: Kirchen der unterschiedlichsten Bauepochen sprechen Menschen in ganz unterschiedlicher Weise an. Aber sind Räume dann „unterschiedlich heilig“? Klar ist: Kirchen sind „gestimmte Räume“, Orte mit einer besonderen Atmosphäre. Nach evangelischem Verständnis mögen solche Räume durchaus heilsam sein, aber heilsnotwendig sind sie nicht. Entsprechend entsteht der Charakter von Kirchenräumen auch nicht durch besonders geweihte Gegenstände. Dieser Charakter erwächst erst, wenn ein Raum durch eine christliche Gemeinde mit Verkündigung, Gebet und Gesang in Gebrauch genommen wird. So hat es schon Martin Luther 1544 formuliert, als die Torgauer Schlosskirche als wohl erster evangelischer Kirchenneubau eingeweiht wurde.

Schon immer wurde und wird über die Ausschmückung von Kirchenräumen oder die Bedeutung von Bildern debattiert. Die gestalterischen Entscheidungen bewegen sich zwischen üppiger Pracht und karger Schlichtheit. Schon ein bewusster Gang durch Wieslocher Gotteshäuser macht deutlich, wie unterschiedlich dann auch die Atmosphären dieser Räume ausfallen.

UL

Foto: UL



Altar im Gemeindehaus Frauenweiler vor der Entwidmung

Vorbereitung auf das Fest

Konfirmationen in der Kirchengemeinde

Durch den Zusammenschluss von Petrus- und Paulusbrief zum PetrusPaulusbrief müssen auch manche Traditionen miteinander harmonisiert werden: In der Petrusgemeinde war es üblich, dass die Gemeindezeitung die angehenden Konfirmandinnen und Konfirmanden bei Beginn ihrer gemeinsamen Zeit namentlich vorstellt. Das ist zuletzt im Petrusbrief II/2024 geschehen. Dagegen wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Paulusgemeinde immer erst vor der Konfirmation genannt – wozu es noch nicht gekommen ist. Das wird hiermit nachgeholt:

Die Konfirmandengruppe 2024/2025 der Paulusgemeinde für Rauenberg mit Rotenberg und Malschenberg, Malsch, Mühlhausen und Rettigheim besteht aus:

Daniel Bangemann, Leefke Bär, Sophia Dirks, Julia Ditle, Eric Eichenberger, Hannah Heedrich, Lukas Heid, Johanna Kohl, Julian

Köhler, Martha Kraus, Magnus Nguyen, Nora Ockenga, Paul Oestinger, Laura Schlender, Bennet Teufert, Emma-Sophie Thamm, Erik Weickert. Künftig werden die Jugendlichen aus Petrus- und Paulusgemeinde in der Gemeindezeitung gemeinsam genannt werden.

Gemeinsam fand auch ein großer Konfi-Samstag am 25. Januar statt. „... und warum engagieren Sie sich in der Kirchengemeinde?“, fragten da die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Petrus- und Paulusgemeinde. Knapp 50 Jugendliche und rund 20 Mitglieder der Konfi-Teams beschäftigten sich nämlich mit dem Thema „Gemeinde“. Ehren-, Neben- und Hauptamtliche waren eingeladen, von ihrer Motivation und ihren Bildern von Kirche zu berichten. Es war ein intensiver, fröhlicher und kurzweiliger Tag, der mit einem leckeren Essen endete, gekocht von einer Teamerin mit Unterstützung von Eltern. **Sc/Jutta Reick/HF**



Foto: Jutta Reick

Konfi-Samstag
im Gemeinde-
haus F5

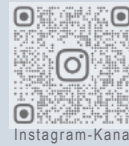


PAULUSGEMEINDE

(Malsch, Malschenberg, Rauenberg, Rettigheim und Rotenberg)

PfarrerIn: **Sandra Alisch** · 06222 9507914 · sandra.alisch@kbz.ekiba.de

PfarramtssekretärIn: **Corinna Bauder** · 06222 51801 · paulusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
Friedrichstraße 5, 69168 Wiesloch | Sprechzeiten: Mi 9–12 Uhr



Instagram-Kanal



YouTube-Kanal



PETRUSGEMEINDE

(Kernstadt Wiesloch, Altwiesloch und Frauenweiler)

PfarrerInnen: **Jana Bräuchle** · 06222 4257 · jana.braeuchle@kbz.ekiba.de,

Sabine König · 06222 9379611 · sabine.koenig@kbz.ekiba.de

DiakonInnen: **Jutta Reick** · 06222 2592 · jutta.reick@kbz.ekiba.de,

Patricia Schneider-Winterstein · 06222 53928 · patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de

Kantor: **KMD Christian Schaefer** · 06222 387275 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de

PfarramtssekretärIn: **Claudia Schira** · 06222 2234 · petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de

Friedrichstraße 5, Wiesloch | Sprechzeiten: Mo + Fr 8.30–12 Uhr · Mi 8.30–11 Uhr · Do 14.30–17 Uhr



Internetpräsenz



YouTube-Kanal



KINDERGÄRTEN

(in Wiesloch)

KiTa »Abenteuerland« · Bannholzweg 41 | Leitung: Dorothea Schumann · 06222 4118 · kiga.abenteuerland.wiesloch@kbz.ekiba.de

Kindergarten »Schlossstraße« · Schlossstraße 21 | Leitung: Johannes Neugart · 06222 2461 · kiga.schlossstrasse.wiesloch@kbz.ekiba.de

Familienzentrum »Eine Welt« · Dr.-Martin-Luther-Straße 2 | Leitung: Katja Zweigart · 06222 4797 · kiga.einewelt.wiesloch@kbz.ekiba.de



KIRCHENGEMEINDE

Gemeindebüro und Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch

Friedrichstraße 5 | SekretärIn: Karin Kreller · 06222 2125 ·

gemeindebuero.wiesloch@kbz.ekiba.de | Sprechzeiten: Mo 15–18 Uhr · Di, Do, Fr 9–12 Uhr



Spendenkonto

Kirchengemeinde Wiesloch

Sparkasse Heidelberg

IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71

Bitte Spendenzweck angeben – danke!



KIRCHENBEZIRK

Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz · Ringstraße 23, Wiesloch

Dekanin: Katharina Treptow-Garben | SekretärIn: Stefanie Krach · 06222 1050 · Fax 2586 · dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de

Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz · Herrenwiesenweg 2 · 69207 Sandhausen

Diakon: Jan Tuscher · 06224 9257-001 · Fax 9257-003 · ebjsk@kbz.ekiba.de

Evangelische Erwachsenenbildung · Ringstraße 23 | Sprechzeiten: Mo + Di + Do + Fr, 8.30–12.30 Uhr

Leitung: Doris Eckel-Weingärtner | SekretärIn: Petra Sackczewski · 06222 54750 · Fax 52883 · eeb.rns@kbz.ekiba.de

Evangelisches Schuldekanat Südliche Kurpfalz · Ringstraße 23 | Sprechzeiten: Di + Mi + Do, 8.30–12.30 Uhr

Schuldekanin: Christine Wolf | SekretärIn: Claudia Beigel · 06222 3071667 · Fax 3071657 · schuldekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de



SOZIALES

Kirchliche Sozialstation e. V. · Hesselgasse 62, Wiesloch

Leitung: Ines Müller · 06222 2107 · Fax 59547 · mail@ks-wiesloch.de

Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch · Hauptstraße 105, Wiesloch

06222 386540 · wiesloch@dw-rn.de | Bitte zur Terminvereinbarung anrufen.

Ökumenische Hospizhilfe · Heidelberger Straße 9, Wiesloch

Leitung: Ute Ritzhaupt · 06222 1407 · oekumenische.hospizhilfe@t-online.de | Sprechzeiten: Di 14–16 Uhr, Do 9–11 Uhr

Hospiz Agape gGmbH · Heidelberger Straße 9, Wiesloch

Leitung: Kirsten Karran · 06222 389110 · info@hospiz-agape.de



Impressum: Redaktion@ekiwiesloch.de | Dr. Heiko Feurer, v. i. S. d. P. (HF) · Dr. Kai-Martin Schröder, Layout (KMS) · Rudolf Leib (RL) · Dr. Ulrich Löffler (UL) · Claudia Schira (Sc) · Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Cornelia Spies (CS) · Dr. Steffen Rotsch (SR) · Kirsten Turba (KT) | Auflage: 5 000 Exemplare · Druck: Druckerei Tobias Neumann, Heidelberg
Gedruckt auf Recyclingpapier